

GESCHÄFTSBERICHT 2018



HAFENSCHULE

INHALTSVERZEICHNIS

Der Aufsichtsrat der SOH GmbH	6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Die Geschäftsführung der Unternehmensgruppe	8
Brief der Geschäftsführung zum Geschäftsbericht 2018	9
Konzernlagebericht 2018	10
Konzernbilanz	24
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	27
Kapitalflussrechnung	28
Konzernanlagevermögen	29
Konzernanhang 2018	32
Konzernerneigenkapitalspiegel	37
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41
Impressum	44



GESCHÄFTSBERICHT 2018

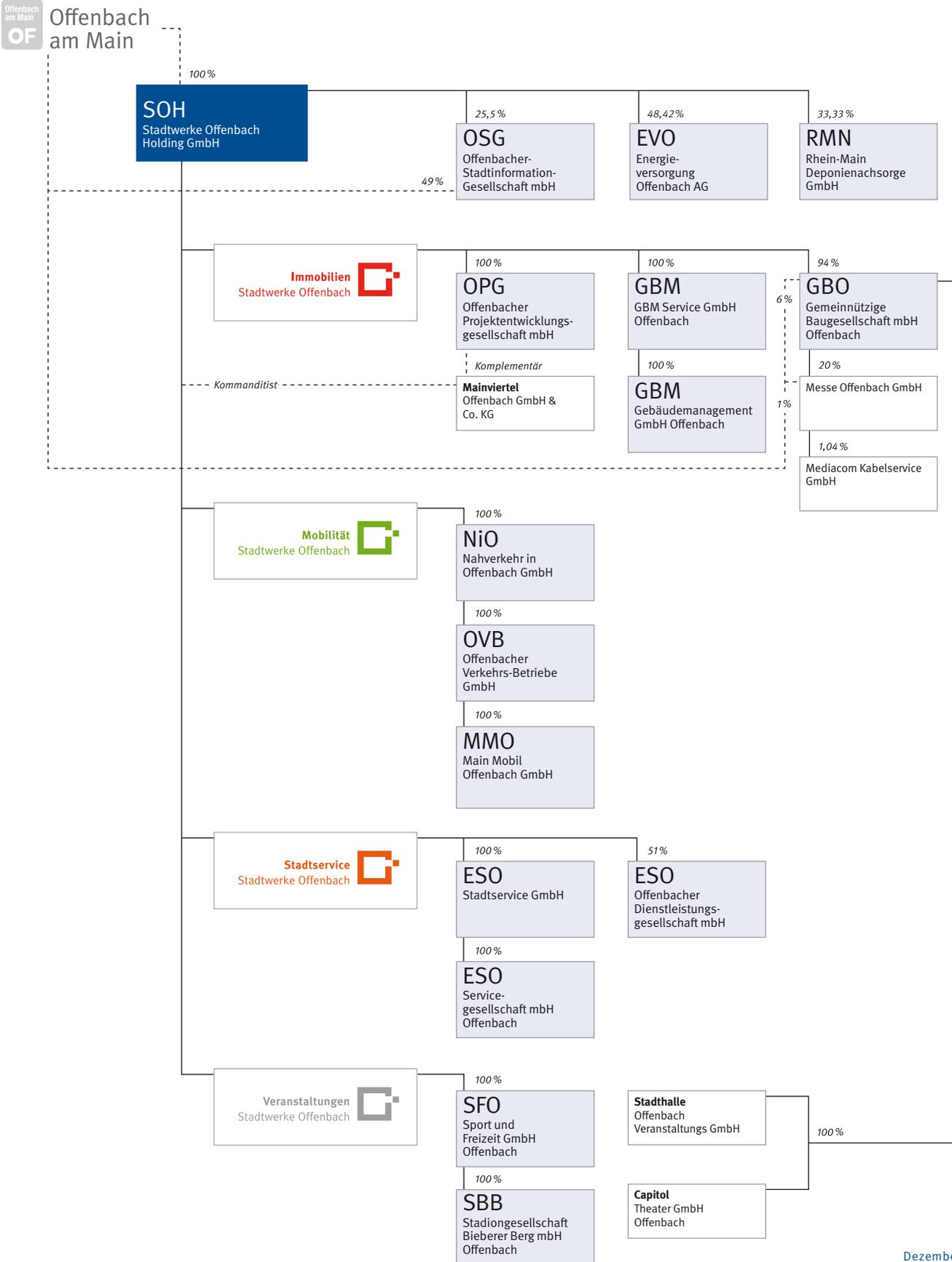
DER STADTWERKE OFFENBACH HOLDING GMBH

KONZERN- UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteile %	Konzernanteil %	Eigenkapital 31.12.2018 T€	Ergebnis 2018 T€
Mutterunternehmen				
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Offenbach am Main (SOH)			94.005	2.876
Tochterunternehmen Vollkonsolidierte Gesellschaften				
ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH, Offenbach am Main (ESO D)	51,00	51,00	3.838	406
OVB Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH, Offenbach am Main (OVB)	100,00	100,00	3.383	-4.194 ¹⁾
GBM Service GmbH Offenbach, Offenbach am Main (GBM S)	100,00	100,00	292	487 ¹⁾
GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach, Offenbach am Main (GBM)	100,00	100,00	50	18 ¹⁾
GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach, Offenbach am Main (GBO)	94,00	94,00	54.105	3.524
Stadthalle Offenbach Veranstaltungen GmbH, Offenbach am Main (Stadthalle)	100,00	94,00	460	-305 ¹⁾
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG, Offenbach am Main (MVO)	100,00	100,00	6.707	1.004
OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Offenbach am Main (OPG)	100,00	100,00	48	282 ¹⁾
Capitol Theater GmbH Offenbach, Offenbach am Main (Capitol)	100,00	94,00	-218	-311
ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach, Offenbach am Main (ESO S)	100,00	100,00	61	4 ¹⁾
MMO Main Mobil Offenbach GmbH, Offenbach am Main (MMO)	100,00	100,00	287	1 ¹⁾
SFO Sport und Freizeit GmbH Offenbach, Offenbach am Main (SFO)	100,00	100,00	657	20
SBB Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach, Offenbach am Main (SBB)	100,00	100,00	-1.682	63
NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH, Offenbach am Main (NiO)	100,00	100,00	1.863	-5.068 ¹⁾
ESO Stadtservice GmbH, Offenbach am Main (ESO SV)	100,00	100,00	2.500	1.577 ¹⁾
Assoziierte Unternehmen				
EVO Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main	48,42	48,42	120.160 ³⁾	11.202 ³⁾
RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH, Flörsheim	33,3	33,3	-1.846 ²⁾	-384 ⁴⁾
OSG Offenbacher-Stadtinformation-Gesellschaft mbH, Offenbach am Main	25,5	25,5	57	2
Beteiligungen				
Messe Offenbach GmbH, Offenbach am Main	20,00	18,80	10.332	1.057 ⁴⁾
Mediacom Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	1,04	0,98	-162 ²⁾	-288 ⁴⁾

¹⁾ vor Ergebnisabführung bzw. Verlustübernahme | ²⁾ nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2017

³⁾ Jahresabschluss zum 30.09.2018 | ⁴⁾ Jahresabschluss zum 31.12.2017 (Jahresabschluss zum 31.12.2018 noch nicht festgestellt)



Stand
Dezember 2018

DER AUFSICHTSRAT

DER STADTWERKE OFFENBACH HOLDING GMBH

ARBEITGEBER- VERTRETER

Dr. Felix Schwenke

Vorsitzender ab 21.03.2018
Oberbürgermeister

Horst Schneider

Vorsitzender bis 20.01.2018
Oberbürgermeister a.D.

Gregory Engels

IT-Unternehmer

Peter Freier

Bürgermeister

Sabine Groß

Stadträtin (ab 09/2018)

Dr. Christian Grünewald

Dipl. Chemiker (ab 02/2018)

Helmut Lehmann

Architekt

Sven Peter Malsy

Student

Ursula Richter

Rentnerin

Rolf-Dieter Schmitz

Wirtschaftsprüfer

Peter Schneider

Bürgermeister a.D. (bis 08/2018)

Oliver Stirböck

Dipl.-Kaufmann

ARBEITNEHMER- VERTRETER

Zacharias Leis

Stellv. Vorsitzender
Busfahrer, Vorsitzender Betriebsrat OVB

Klaus Keller

Kaufmännischer Angestellter

Klaus Dieter Riethmüller

Busfahrer

Angelika Samarelli

Kaufmännische Angestellte

Manfred Scheid

Kraftverkehrsmeister

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Peter Walther

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm durch Gesellschaftsvertrag und Handelsrecht obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Jahresverlauf befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der geschäftlichen Entwicklung der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH. In vier Sitzungen erörterte er die mündlichen und schriftlichen Berichte der Geschäftsleitung und gab Anregungen zu den Unternehmenszielen und Perspektiven. Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat über wirtschaftliche und finanzielle Probleme der SOH-Tochterfirmen, deren Abschlüsse auch das SOH-Geschäftsergebnis berühren.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht der Geschäftsführung, der den Lagebericht enthält, sind von der für 2018 bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG, Dreieich, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 19. Juni 2019 vorgelegen. Er schließt sich den Feststellungen im Bericht des Abschlussprüfers an. Einwendungen seitens des Aufsichtsrates bestehen nicht.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Geschäftsbericht 2018 finden die Billigung seitens des Aufsichtsrates und es wird der Gesellschafterversammlung gemäß Gesellschaftsvertrag vorgeschlagen, die Feststellung in der vorliegenden Form zu bestätigen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsleitung für ihre Arbeit und den persönlichen Einsatz im Berichtsjahr.

Offenbach am Main, 6. Juli 2019



Dr. Felix Schwenke,
Vorsitzender des Aufsichtsrates



DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE

DER STADTWERKE OFFENBACH
HOLDING GMBH

Geschäftsführer:
Peter Walther

GBM

Service GmbH Offenbach
Geschäftsführerinnen: Daniela Matha,
Annette Schroeder-Rupp

ESO

Stadtservice GmbH
Geschäftsführer: Peter Walther

ESO

Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Peter Walther,
Heiko Linne

ESO

Servicegesellschaft mbH Offenbach
Geschäftsführer: Peter Walther

GBM

Gebäudemanagement GmbH Offenbach
Geschäftsführerinnen: Daniela Matha,
Annette Schroeder-Rupp

GBO

Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach
Geschäftsführerinnen: Daniela Matha,
Annette Schroeder-Rupp

Mainviertel

Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG
Geschäftsführerinnen: Daniela Matha,
Annette Schroeder-Rupp

OPG

Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH
Geschäftsführerinnen: Daniela Matha,
Annette Schroeder-Rupp

OVB

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH
Geschäftsführer: Anja Georgi

MMO

Main Mobil Offenbach GmbH
Geschäftsführer: Anja Georgi

NiO

Nahverkehr in Offenbach GmbH
Geschäftsführer: Anja Georgi

Capitol

Capitol Theater GmbH Offenbach
Geschäftsführer: Birgit von Hellborn

SBB

Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach
Geschäftsführer: Andreas Herzog

SFO

Sport und Freizeit GmbH Offenbach
Geschäftsführer: Andreas Herzog

Stadthalle

Offenbach Veranstaltungen GmbH
Geschäftsführer: Birgit von Hellborn

BRIEF DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2018

Die Stadtwerke Offenbach Unternehmensgruppe konnte mit ihren 15 Tochter- und Enkelgesellschaften das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von circa 3,4 Millionen Euro abschließen. Mit diesem Ergebnis liegt das vergangene Geschäftsjahr auf einem sehr guten wirtschaftlichen Niveau und das geplante Ziel konnte erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Stadtwerkegruppe ihre Aufgaben als verläSSLicher Partner der Stadtwirtschaft für ihre Auftraggeberin, die Stadt Offenbach, erfüllt. Darüber hinaus hat sie sich für zahlreiche kulturelle, sportliche und soziale Projekte in Offenbach eingesetzt, diese finanziell unterstützt und damit deutlich gemacht, dass ihr das Gemeinwohl der Offenbacher Bürgerinnen und Bürger am Herzen liegt.

Eine der zentralen Herausforderungen für Stadtverwaltung und Stadtwerke Offenbach Unternehmensgruppe ist der kontinuierlich anhaltende Bevölkerungsanstieg in Offenbach und im Rhein-Main-Gebiet. Die steigenden Einwohnerzahlen erfordern ein deutliches Mitwachsen der öffentlichen Infrastruktur und Daseinsvorsorge. Überdies ist die Stadtwerkegruppe gezwungen, Forderungen der Politik wie etwa die nach einer Mobilitätswende zu realisieren. Die daraus folgenden Investitionen in die Zukunft bieten einerseits große Chancen für die Auslastung der Stadtwerkegruppe, stellen aber gleichzeitig

die Anforderung an die verschuldete Kommune Offenbach und in Folge an die Stadtwerke, diese Investitionen zu finanzieren.

Um diese Aufgaben erfolgreich zu meistern, sind Kommune, politische Mandatsträger und die Verantwortlichen in der Unternehmensgruppe gefordert, eng zusammenzuarbeiten und die kommunale Daseinsvorsorge für die Zukunft gut aufzustellen. Das Geschäftsführungsteam der SOH-Gruppe hat aus diesem Grund 2017 ein Zukunftsprogramm mit dem Titel „be one“ aufgesetzt. Das Strategieprogramm sieht vor, mit Beteiligung sowohl der Führungskräfte als auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Potenziale zu erkennen, zu nutzen und gemeinsam die Zukunft der Unternehmensgruppe positiv zu gestalten. Erklärtes wirtschaftliches Ziel ist es, ein profitables Wachstum der Unternehmensgruppe sicherzustellen, um damit eine wesentliche Grundlage zu legen, mit unseren Leistungen der Daseinsvorsorge die Lebensqualität im wachsenden Offenbach und bei zunehmenden Herausforderungen zu erhalten und kontinuierlich zu verbessern. Im vergangenen Jahr wurde hierfür wichtige Grundlagenarbeit geleistet. So wurde beispielsweise eine Personalentwicklerin eingestellt und ein entsprechendes Programm zur Mitarbeiterakquise und -entwicklung erarbeitet. Andere Maßnahmen wie Effizienzprojekte, Digitalisierung aber auch das neue Intranet der Stadtwerke



Offenbach Unternehmensgruppe sind weit fortgeschritten. Damit wurden wichtige Grundlagen gelegt, um in der wirtschaftlich angespannten Situation innerhalb der SOH-Gruppe enger zusammenzuarbeiten und den sich stetig verändernden Herausforderungen besser begegnen zu können. Diesen Weg gilt es weiterhin auszubauen.

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Offenbach Holding dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns auch in herausfordernden Zeiten durch ihren täglichen Einsatz und mit ihrem Engagement unterstützt haben.

Peter Walther, Geschäftsführer

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018



ENTWICKLUNG VON GESAMT- WIRTSCHAFT UND BRANCHE

Die konjunkturelle Lage in Deutschland konnte im Jahr 2018, wie in den neun Jahren davor auch, einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung verzeichnen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2018 um 1,8 % höher als im Vorjahr. Im Vergleich zu den Vorjahren verringerte sich das Tempo des Wachstums jedoch leicht. In den Jahren 2016 und 2017 lag das BIP mit 2,2 % über dem Niveau von 2018. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,2 % lag.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von knapp 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das 562.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg von 1,3 % resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus.

Die gute konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und im Rhein-Main-Gebiet schlug sich auch in Offenbach nieder. Die Arbeitslosenquote sank von Januar bis Dezember 2018 von 9,9 % auf 8,9 %. Im Bereich der Gewerbesteuer kann die Stadt Offenbach im Jahr 2018 mit einem erheblichen Anstieg der Einnahmen rechnen. Auf Grundlage einer Prognoseberechnung der Stadtkämmerei Offenbach werden Einnahmen in Höhe von 88 Millionen Euro erwartet. Der auf die Stadt Offenbach entfallende Anteil der Einkommens- und Umsatzsteuer steigert sich seit Jahren kontinuierlich. Dieser Trend ist auch für das Jahr 2018 zu erwarten.

Ein ebenfalls leicht positiver Trend lässt sich auch bei der Entwicklung der Bevölkerung in Offenbach feststellen: Hier ist ein Zuwachs auf rund 138.000 Einwohner (Vorjahr: 135.700) zu verzeichnen. Damit ist die Anzahl der Einwohner der Stadt Offenbach seit 2009 um mehr als 18.500 Neubürger gestiegen.

Auch der Immobilien- und Grundstücksmarkt im Stadtgebiet florierete weiterhin aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, der prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung des Rhein-Main-Gebietes sowie der Wohnraumknappheit in der Nachbarstadt Frankfurt am Main und in Offenbach selbst. In den vergangenen Jahren wurden in Offenbach mehrere tausend hochwertige neue Wohnungen fertiggestellt. Weitere Großprojekte im Wohnungsbau sollen in den nächsten Jahren realisiert werden.

Die stetig zunehmende Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern bringt in der Folge auch einen steigenden Bedarf an Investitionen in die Infrastruktur für die Stadt Offenbach mit sich. Der städtische Haushalt ist gleichzeitig geprägt von den Vorgaben des kommunalen Schutzschirms, unter welchem die Stadt Offenbach bis zum Jahr 2022 stehen wird.

Die SOH-Unternehmensgruppe trägt – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – mit einer jährlichen Ausschüttung zur Entlastung des städtischen Haushalts bei.

Die aktuell gute konjunkturelle Lage in der Rhein-Main-Region der letzten Jahre ist auch in 2018 in der SOH-Unternehmensgruppe und ihren vier Geschäftsfeldern Immobilien, Mobilität, Stadtservice und Veranstaltungen zu verspüren. Der wirtschaftliche Erfolg der Unternehmensgruppe ist maßgeblich geprägt von den positiven Ergebnissen des Geschäftsfeldes Stadtservice, der Immobiliengesellschaften und des Energieversorgers EVO AG einerseits sowie den Verlusten aufgrund einer fehlenden Erstattung für die Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Stadt Offenbach andererseits. Eine stabile Wirtschaftslage für 2019 vorausgesetzt, plant die SOH-Unternehmensgruppe im folgenden Jahr weitere Investitionen im Immobilienbereich (Wohnungs- und Schulbau) sowie eine schrittweise Elektrifizierung der Bus-Flotte für den öffentlichen Nahverkehr. Entscheidend für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der SOH-Gruppe wird hierbei sowohl die Ertragslage des Energieversorgers EVO AG als auch die Entwicklung der Verluste aus dem Bereich Mobilität sein.

GESCHÄFTSMODELL UND KONZERNSTRUKTUR

Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) ist eine 100-%ige Tochter der Stadt Offenbach und gleichzeitig Holdinggesellschaft über 15 Tochter- und Enkelunternehmen. Gemäß der Unternehmensstrategie, die die wirtschaftliche Konsolidierung, eine stärkere Anbindung an die Stadt Offenbach und die Formierung der Gesellschaften zu einer Unternehmensgruppe beinhaltet, tritt die Stadtwerke Offenbach Unternehmensgruppe seit 2014 als Dachmarke mit den vier Geschäftsfeldern Immobilien, Stadtservice, Mobilität und Veranstaltungen nach außen auf. Mit der Geschäftsfeldbündelung wurde eine klare Organisationsstruktur mit entsprechenden Aufgaben- und Rollenverteilungen geschaffen. Die SOH übernimmt in ihrer Holdingfunktion zentrale, organisatorische und strategische Aufgaben, entwickelt die Geschäftsaktivitäten der Unternehmensgruppe weiter und stellt mit den Kompetenzcentern Finanzbuchhaltung und Steuern, Personal, Recht, Unternehmenskommunikation und IT zentrale Management- und Servicefunktionen bereit. Die Tochter- und Konzerngesellschaften übernehmen die operativen Aufgaben in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern mit der entsprechenden Fachkompetenz.

Organisatorisch gliedert sich die Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2018 wie folgt:



GESCHÄFTSFELD MOBILITÄT

Im Geschäftsfeld Mobilität werden die Aufgaben des ÖPNV in Offenbach wahrgenommen. Zudem ist das Geschäftsfeld mit innovativen, auf die Zukunft gerichteten Projekten im Zusammenhang mit der Elektromobilität betraut.

GESCHÄFTSFELD STADTSERVICE

Im Geschäftsfeld Stadtservice werden die Leistungen Entsorgung, Straßenreinigung und Straßenunterhaltung, Entwässerung, Grünwesen, Betrieb und Unterhaltung von Friedhöfen und Krematorien gebündelt.

GESCHÄFTSFELD IMMOBILIEN

Das Geschäftsfeld Immobilien umfasst mit der Planung, Bauleitung, Entwicklung und Projektsteuerung die Stadt- und Standortentwicklungsaufgaben im Konzern. Das Leistungsangebot wird ergänzt durch Facility-Managementaufgaben sowie der Wohnungsverwaltung und Hausbewirtschaftung. Somit deckt das Geschäftsfeld sämtliche Leistungen des Immobilien-Lebenszyklus ab.

GESCHÄFTSFELD VERANSTALTUNGEN

Im Geschäftsfeld Veranstaltungen wird mit dem Betrieb von zwei Veranstaltungshäusern und einem Stadion sowie von Sportstätten für den Breitensport ein wesentlicher kultureller und sportlicher Beitrag lokal für Offenbach, aber auch überregional, geleistet.

Die SOH hält zudem Beteiligungen an der EVO Energieversorgung Offenbach AG, an der RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH und an der OSG Offenbacher-Stadtinformation-Gesellschaft mbH, die das Leistungsportfolio abrunden. Diese Gesellschaften sind als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

RAHMENBEDINGUNGEN DER GESCHÄFTLICHEN ENTWICKLUNG

Die SOH-Unternehmensgruppe ist mit ihren Gesellschaften in unterschiedlichen Geschäftsfeldern aktiv und erwirtschaftet seit einigen Jahren auch aufgrund der breiten Diversifikation des Geschäftsmodells positive Ergebnisse. Die geschäftliche Entwicklung der Stadtwerkegruppe zeichnet sich zum einen durch die Entwicklung der Tochter- und Enkelunternehmen aus, aber sie ist auch geprägt durch die positiven Ergebnisse des Energieversorgers EVO AG. Durch die Beteiligung an der EVO AG ist die SOH-Unternehmensgruppe folglich abhängig von den Entwicklungen im Energiesektor in Deutschland.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmensgruppe sind durch aktuelle Themen und Trends zu benennen. Hierzu gehören die erhöhte Nachfrage auf dem Immobilien- und Grundstücksmarkt genauso wie der Bedarf an ausreichend qualifizierten Fachkräften in Bezug auf Stellenbesetzungen innerhalb der Unternehmensgruppe. Gerade die Wohnraumknappheit in der Rhein-Main-Region und die, im Vergleich zum Angebot, höhere Nachfrage an Wohnungen und Immobilien sorgen trotz einer deutlichen Belebung der Bautätigkeiten zu einer unverändert angespannten Situation.

Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs sind vor allem die Anstrengungen nach einer gesteigerten Wirtschaftlichkeit bei gestiegenem Angebot zu spüren. Gleichzeitig werden aus umweltschonenden Gründen eine Umrüstung des Fuhrparks auf elektrische Antriebe und die damit einhergehenden Investitionen vorangetrieben.

Die Stadtwerkegruppe ist als Tochterunternehmen der Stadt Offenbach verpflichtet, einen finanziellen Beitrag zum städtischen Haushalt zu leisten. Der Bedarf an einer Gewinnausschüttung an die Stadt steigt in den kommenden Jahren und sorgt gleichzeitig dafür, dass die SOH-Gruppe die Wirtschaftlichkeit ihrer Tätigkeiten weiter steigern wird.

WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Umsetzung des bereits in den Vorjahren beschlossenen Verkaufs des Grundstücks Buchhügel, auf dem das neu zu errichtende Polizeipräsidium entstehen wird, war für die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH ein wichtiger Vorgang im Geschäftsjahr 2018.

Ebenfalls von größerer Bedeutung war der Verkauf von zwei Baufeldern im Baugebiet Hafenviertel. Zusätzlich konnte der Ankauf eines Grundstücks in der Benzstraße (ehemaliges Daimler-Gelände) mit der Fläche von 5.515 m² realisiert werden. Durch den Ankauf des Grundstückes und die gleichzeitige Vermietung der Fläche an den Geschäftsbereich Stadtservice konnte dem benötigten Platzbedarf für die Erweiterung des Betriebshofes entsprochen werden.

Die SOH-Unternehmensgruppe hat im Berichtsjahr zusätzlich zu den bereits bestehenden Kompetenzcentern Finanzbuchhaltung und Steuern, Personal und Unternehmenskommunikation Managementleistungen bei der SOH GmbH in den neuen Kompetenzcentern IT und Recht gebündelt.

Ein – nicht nur für die SOH mit ihrer Holdingfunktion, sondern für alle Gesellschaften der Unternehmensgruppe – wichtiges Thema war im Geschäftsjahr 2018 der Start des Strategie- und Zukunftsprogramms mit dem Titel »be one«, das den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe sicherstellen soll. Offenbach wächst, das stellt die Stadtwerkegruppe vor neue Aufgaben, die die Gesellschaften gemeinsam und abgestimmt angehen. In den sechs Modulen Effizienz, Kunde, Kommunikation, Wachstum, Personal und Erfolgskultur wurden konkrete strategische Maßnahmen entwickelt, die in Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften aller Konzernunternehmen bearbeitet werden. Unter der Vision »Wir sind 1.000 Offenbacher Gestalter« lautet die abgeleitete Mission für das Ziel in 2022: »Wir schaffen mehr. – Leistung. Innovation. Miteinander. Begeisterung.«

GESCHÄFTSFELD MOBILITÄT

Nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2017 wurde zum verbundweiten Fahrplanwechsel im Dezember 2018 der erste deutliche Schritt der Anpassung des Nahverkehrskonzeptes für die Stadt Offenbach umgesetzt. Mit dem Fahrplanwechsel ist eine Verdichtung der Taktzeit und eine Ausweitung der Bedienungszeiten eingeführt worden. Mit dem Nahverkehrskonzept trägt das Geschäftsfeld Mobilität den steigenden Einwohner- und Fahrgastzahlen in Offenbach Rechnung. In einem zweiten Schritt soll im kommenden Jahr das Liniennetz erweitert werden. Dies geht insgesamt mit einer Vergrößerung der Fahrzeugflotte einher und wird mittelfristig zu Mehrkosten führen. Neu ist, dass ein Teil der Finanzierung des Nahverkehrsplans mittels einer Erstattung des Verlustausgleiches des ÖPNV durch die Stadt Offenbach erfolgt.

Große Herausforderungen im Rahmen des Projektes zur Elektrifizierung der Busflotte und des Betriebshofes sind nach umfangreichen Planungsaufgaben und mit dem Beginn einer Machbarkeitsstudie in der ersten Projektphase im Geschäftsjahr 2018 zu verspüren. Die Bestellung der ersten rein elektrisch fahrenden Busse ist für das Jahr 2019 geplant.

Darüber hinaus haben die Gesellschaften im Geschäftsfeld den Weg zum Mobilitätsdienstleister weiter fortgeführt. Im Rahmen des in 2016 gemeinsam mit dem RMV gestarteten und vom Hessischen Verkehrsministerium geförderten Projekts zur Ausweitung des elektromobilen Angebots im Stadtgebiet Offenbach wurden in 2018 drei weitere eMobil-Stationen in Betrieb genommen, so dass jetzt ein Netz von sechs eMobil-Stationen zur Verfügung steht.

GESCHÄFTSFELD IMMOBILIEN

Die im Jahr 2017 begonnene strategische Ausrichtung und die organisatorische Aufgabenteilung innerhalb des Geschäftsfelds Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2018 weiter fortgesetzt. Darüber hinaus hat das Geschäftsfeld seine Leistungen im Bereich Facility-Management, Projektentwicklung- und Projektsteuerung sowie Wohnungsverwaltung und Hausbewirtschaftung erfolgreich am Markt anbieten können. Die Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauamt und die damit verbundenen Tätigkeiten für stadteigene bzw. von der Stadt genutzte Liegenschaften konnte ausgeweitet werden.

GESCHÄFTSFELD VERANSTALTUNGEN

Das Geschäftsjahr 2018 war für das Geschäftsfeld Veranstaltungen ein erfolgreiches, jedoch wirtschaftlich schwieriges Jahr, insbesondere da die Anzahl der Veranstaltungen in den einzelnen Häusern leicht unter dem sehr erfolgreichen Vorjahr lag.

Positiv hervorzuheben sind die Veranstaltungen in und um das Sparda-Bank-Hessen-Stadion, welche zur Ergebnisverbesserung und damit zur wirtschaftlichen Risikominimierung der Umsätze des Hauptmieters OFC beitragen. Die Veranstaltungen zur Konzertreihe »Classic Lounge«, die vom neu gegründeten Capitol Symphonie Orchester durchgeführt werden, entwickeln sich zu einer festen Größe im Veranstaltungsgeschäft und werden gleichzeitig für die hohe Qualität der Konzerte geschätzt.

GESCHÄFTSFELD STADTSERVICE

Neben einer grundlegenden Analyse der internen Prozesse im Geschäftsfeld Stadtservice wurde mit der Digitalisierung einzelner Prozessschritte begonnen. Nach der geplanten Digitalisierung des Bestellprozesses im Jahr 2018 folgen in den nächsten Jahren weitere Schritte von der Auftragsanlage bis zur Fakturierung.

Durch eine Überarbeitung der Sammeltouren in der Entsorgung und den Reinigungstouren der Straßenreinigung konnten in 2018 Abläufe im Geschäftsfeld optimiert werden. Im Bereich der Straßensanierungen konnte der Bereich Stadtservice mit der Erbringung von zusätzlichen Leistungen einen erfolgreichen Beitrag für die Stadt Offenbach leisten.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3.398 T€ liegt mit 5.558 T€ unter dem des Vorjahres. Die Umsatzerlöse der Gruppe haben sich im Geschäftsjahr erhöht, entsprechend haben sich die Bestandsminderungen entwickelt. Hier wirkten sich zudem die Neuberechnung der Herstellkosten und die verbundene neue Gewichtung auf die getätigten Abgänge der Verkaufsgrundstücke im Projekt Hafen aus. Auf der Kostenseite haben sich zudem um 3.649 T€ höhere Materialaufwendungen sowie 3.653 T€ höhere sonstige Betriebsaufwendungen ergeben.

Die Geschäftsentwicklung der SOH-Unternehmensgruppe hat jedoch einen planmäßigen und somit zufriedenstellenden Verlauf genommen. Das im Wirtschaftsplan für 2018 prognostizierte Ergebnis in Höhe von 3.399 T€ konnte insgesamt erzielt werden.

UMSATZENTWICKLUNG

Die Konzernumsatzerlöse nach Geschäftsfeldern haben sich wie folgt entwickelt:

	2018	2017	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Erlöse Mobilität	18.456	12.196	6.260	51,33%
Erlöse Stadtservice	38.697	37.237	1.460	3,92%
Erlöse Immobilien	68.880	66.175	2.705	4,09%
Erlöse Veranstaltungen	1.800	2.116	-316	-14,93%
Erlöse Wasserpacht	2.100	2.100	0	0,00%
Sonstige Umsatzerlöse	8.801	8.653	148	1,71%
Umsatzerlöse gesamt	138.734	128.477	10.257	7,98%

Im Geschäftsjahr haben sich die Umsatzerlöse um 7,98 % bzw. 10.257 T€ im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Im **Geschäftsfeld Immobilien** hat sich der Gesamtumsatz um insgesamt 2.705 T€ auf 68.880 T€ erhöht, was zum überwiegenden Teil auf die Erlöse aus dem Gebäudemanagement für die Stadt Offenbach und die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung zurückzuführen ist. Gegenläufig haben sich die Grundstückserlöse entwickelt. Während die Erlöse im Projekt Hafen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig waren, konnten in 2018 die Erlöse aus dem Grundstücksverkauf Buchhügel generiert werden.

Im **Geschäftsfeld Stadtservice** konnte eine deutliche Erlössteigerungen mit Umsatzzuwächsen in Höhe von 1.460 T€ gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Zusatzbeauftragungen für Sanierungen in der Sparte Straßenunterhaltung seitens des ESO Eigenbetriebes waren die hauptsächlichen Treiber der Erlössteigerungen.

Im **Geschäftsfeld Mobilität** konnte das Ergebnis aufgrund der besser als erwarteten Einnahmeverteilungsabrechnung 2017 des Rhein-Main-Verkehrsverbundes sowie der demzufolge geringeren Risikoberücksichtigung für abzuführende Erlöse 2018 im Verbund wesentlich gesteigert werden.

Im **Geschäftsfeld Veranstaltungen** hat sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um 316 T€ auf 1.800 T€ vermindert. Wirtschaftlich betrachtet war das Jahr 2017 ein sehr gutes Jahr und eine Fortsetzung auf diesem Niveau für 2018 nicht zu erwarten.

Die SOH GmbH hat das Offenbacher Frischwassernetz an den Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach verpachtet. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarung betragen die Erlöse wie im Vorjahr 2.100 T€.

Unter Berücksichtigung dieser Umsatzentwicklung ergibt sich folgende Ertragslage im Konzern:

	2018 T€	2017 T€	Veränderung T€
Umsatzerlöse	138.734	128.477	10.257
Bestandsveränderungen	-10.654	-3.904	-6.750
Aktiviert Eigenleistungen	205	73	132
Sonstige betriebliche Erträge	2.746	3.604	-858
Gesamtleistung	131.031	128.250	2.781
Materialaufwand	61.982	58.333	3.649
Personalaufwand	43.618	42.909	709
Abschreibungen	10.030	9.253	777
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.849	9.196	3.653
Betriebliche Aufwendungen	128.479	119.691	8.788
Betriebsergebnis	2.552	8.559	-6.007
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.424	5.247	177
Zinsergebnis	-3.428	-3.833	405
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	416	300	116
Ergebnis nach Steuern	4.132	9.673	-5.541
Sonstige Steuern	1.178	1.148	30
Erträge aus der Verlustübernahme	444	431	13
Konzernjahresüberschuss (vor Anteilen Dritter)	3.398	8.956	-5.558



Die Bestandsminderungen sind auf die Grundstücksverkäufe Hafen und Buchhügel zurückzuführen.

Die Erhöhung der Materialaufwendungen resultiert aus Fremdleistungen für Projektsteuerung und Baukosten in der Sparte Immobilien sowie aus gestiegenen Treibstoffkosten aufgrund gefahrener Mehrkilometer in der Sparte Mobilität.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 709 T€ gestiegen, was durch eine Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl in der Unternehmensgruppe von 918 auf 925 sowie Tarifsteigerungen begründet ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund der Zuführung zur Rückstellung für Sanierungsverpflichtungen Hafen und Liegenschaft Hebestraße um 3.653 T€ auf 12.849 T€ gestiegen.

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Geschäftsjahr um 177 T€ auf 5.424 T€ erhöht. Die Ergebnisentwicklung resultiert zum überwiegenden Teil aus der Bewertung der Energieversorgung Offenbach AG.

INVESTITIONEN

Die Investitionen sind im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Investiert wurden insgesamt 15.393 T€, davon 212 T€ in immaterielle Vermögenswerte und 12.416 T€ in Sachanlagen sowie 2.765 T€ in Anzahlungen, Anlagen im Bau und Bauvorbereitungskosten.

Weitere wesentliche Investitionen wurden in der Sparte Hausbewirtschaftung mit 4.077 T€ in Grundstücke und Bauten getätigt. Die Investitionen für 20 Busse und drei PKW im Geschäftsfeld Mobilität belaufen sich auf 5.325 T€.

Die Desinvestitionen zu Buchwerten belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.137 T€. Sie betreffen überwiegend den Abgang von Fahrzeugen.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.18 T€	%	31.12.17 T€	%		Veränderung T€
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	237.657	66,1	233.431	65,0	+	4.226
Finanzanlagen	41.928	11,7	41.973	11,7	./.	45
Langfristig gebundenes Vermögen	279.585	77,8	275.404	76,7	+	4.181
Vorräte	14.340	4,0	27.228	7,6	./.	12.888
Kurzfristige Forderungen gegen						
– Beteiligungsunternehmen	21	0,0	6	0,0	+	15
– Alleingesellschafter	5.057	1,4	2.988	0,8	+	2.069
– Dritte	8.610	2,4	19.812	5,5	./.	11.202
Flüssige Mittel	51.153	14,2	32.983	9,2	+	18.170
Rechnungsabgrenzungsposten	275	0,1	342	0,1	./.	67
Aktive latente Steuern	518	0,1	458	0,1	+	60
	359.559	100,0	359.221	100,0	+	338
Passivseite						
Eigenkapital direkt	129.183	35,9	126.176	35,1	+	3.007
Eigenkapital indirekt	4.891	1,4	4.665	1,3	+	226
Eigenkapital	134.074	37,3	130.841	36,4	+	3.233
Unterschiedsbetrag aus der Kapital-konsolidierung	14.714	4,1	14.714	4,1		0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	159.275	44,3	158.270	44,0	+	1.005
Langfristige Mittel	308.063	85,7	303.825	84,5	+	4.238
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber						
– Beteiligungsgunternahmen	31	0,0	14	0,0	+	17
– Alleingesellschafter	12.159	3,4	13.919	3,9	./.	1.760
– Dritten	29.665	8,2	32.337	9,0	./.	2.672
– Banken	7.584	2,1	7.090	2,0	+	494
Rechnungsabgrenzungsposten	2.057	0,6	2.036	0,6	+	21
	359.559	100,0	359.221	100,0	+	338

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 338 T€ auf 359.559 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich somit rechnerisch von 36,4 % auf 37,3 % erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 77,8 % (im Vorjahr 76,7 %). Es hat sich bei der skizzierten Investitionstätigkeit und den periodischen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4.181 T€ erhöht.

Das kurzfristige Vermögen hat sich auf 79.974 T€ reduziert (im Vorjahr 83.817 T€). Während sich die Forderungen gegenüber Dritten stichtagsbedingt und die Vorräte aufgrund der Grundstücksverkäufe Buchhügel und Hafen vermindert haben, hat sich infolgedessen der Zahlungsmittelbestand entsprechend erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das direkte Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 3.007 T€ auf 129.183 T€ erhöht. Die Zunahme beruht auf dem anteiligen Konzernjahresüberschuss. Der Anteil der Minderheitengesellschaften am Kapital und der Gewinn hat sich um 226 T€ erhöht. Er beträgt 4.891 T€. Dies entspricht 1,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 1,3 %).

Die langfristigen Schulden sind insgesamt um 1.005 T€ gestiegen. Die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Zuführung zur Sanierungsverpflichtung Hafen zurückzuführen. Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten sind bei Darlehensneuaufnahmen in Höhe von 8.006 T€ und planmäßigen Tilgungen auf 146.452 T€ (Vorjahr 146.819 T€) gesunken.

Die kurzfristigen Schulden haben sich stichtagsbedingt um 3.900 T€ auf 51.496 T€ vermindert.

FINANZLAGE

Die Finanzierung der Investitionen und des laufenden Geschäfts des Konzerns erfolgte hauptsächlich durch die Innenfinanzierungskraft des betrieblichen Cashflows sowie Darlehensaufnahmen der jeweiligen Gesellschaften.

Die Cashflow-Entwicklung zeigt die Mittelflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 51.153 T€ (Vorjahr 32.983 T€) und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 696 T€ (Vorjahr 218 T€).

Die zusammengefasste Kapitalflussrechnung gliedert sich wie folgt:

	2018 T€	2017 T€
I		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30.485	22.461
II		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.329	-5.397
III		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.464	-9.040
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	17.692	8.024
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode	32.765	24.741
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	50.457	32.765

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag mit 30.485 T€ deutlich über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf die Abnahme der kurzfristigen Forderungen und den Abverkauf von Verkaufsgrundstücken zurückzuführen ist. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 2.932 T€. Maßgeblich hierfür waren die Bruttoinvestitionen in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -4.464 T€. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält 8.006 T€ Darlehensaufnahmen und 8.662 T€ Darlehenstilgungen sowie Zinszahlungen in Höhe von 3.643 T€.

Die Unternehmen des Konzerns nutzen bei Finanzierungsmaßnahmen nur klassische Kredite, keine derivativen Finanzierungsinstrumente.

Die Liquiditätssituation kann aus aktueller Sicht als hinreichend gut bezeichnet werden. Für die Jahre ab 2019 hängt die Liquiditätsentwicklung entscheidend von der Höhe der Ausschüttungen der EVO AG ab.

SONSTIGE LEISTUNGSINDIKATOREN

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im zurückliegenden Geschäftsjahr beschäftigte die Unternehmensgruppe im Durchschnitt 925 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2018 waren es 944 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Geschäftsfeld Mobilität konnte mit Unterstützung einer Personalvermittlungsfirma in Summe 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als zusätzliches Fahrpersonal aus dem europäischen Ausland akquiriert werden, die nach einer ausführlichen Einarbeitungszeit in die Unternehmensgruppe übernommen werden sollen.

Ein zentrales Anliegen für die gesamte SOH-Gruppe ist die Qualifizierung und Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb hat die Ausbildung einen hohen Stellenwert. Zum Stichtag beschäftigte der Konzern in den vier Geschäftsfeldern insgesamt 37 Jugendliche, die eine fundierte Ausbildung in technischen und kaufmännischen Berufen erhalten. Aber auch die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Führungskräfteentwicklung ist Schwerpunkt der Stadtwerke Unternehmensgruppe. Konzernweit werden regelmäßig entsprechende Budgets für Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Die Holding fördert zudem den Arbeits- und Gesundheitsschutz durch umfassende Maßnahmen wie Betriebssportangebote, aber auch die Implementierung einer Beratungsstelle für betriebliche Sozialarbeit. Diese Maßnahmen tragen wesentlich dazu bei, ein modernes und nachhaltiges Arbeitsumfeld zu schaffen.

GESELLSCHAFTLICHES UND SOZIALES ENGAGEMENT

Für die SOH ist der unternehmerische Erfolg in direkter Linie mit der gesellschaftlichen Verantwortung verbunden und ist Ausdruck für die Verbundenheit mit der Stadt Offenbach und ihren Bürgerinnen und Bürgern. Darum unterstützen die SOH und die gesamte Unternehmensgruppe Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport. Im Jahr 2018 waren dies in Summe 322.000 Euro.

WERTSCHÖPFUNG

Die Unternehmensgruppe bedient in ihren Geschäftsfeldern eine breite Palette der Bedürfnisse der Offenbacher Bürgerinnen und Bürger von Mobilität über bezahlbaren modernen Wohnraum bis hin zu attraktiven Kulturangeboten.

In ihrem Wirken trägt sie damit direkt wie indirekt zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wertschöpfung bei. Zur direkten Wertschöpfung zählen die Aufwendungen für Personal, Investitionen, Steuern, Zinsen und die Ausschüttung an den Gesellschafter. Die indirekte Wertschöpfung umfasst unter anderem die Hotellerie, die Gastronomie sowie den Konsum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch Kunden.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Jedes unternehmerische Handeln ist untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Management von Chancen und Risiken ein bedeutender Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmens.

Das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem wurde zum 1. April 2011 entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet. Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Seit dem Wirtschaftsjahr 2010 enthält der Bericht an den Aufsichtsrat auch den Bereich des Risikomanagements.

Die SOH-Unternehmensgruppe ist mit ihren Tätigkeitsfeldern eng an die Rahmenbedingungen der Stadt Offenbach sowie die Entwicklung der übernommenen Projekte in der Stadt- und Standortentwicklung gekoppelt. Diese sowie die Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen ergeben verschiedene Risiko- und Chancenpotenziale, die es in der Unternehmensgruppe positiv zu beeinflussen bzw. zu gestalten gilt.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns hing auch im Geschäftsjahr 2018, neben der Entwicklung der Tochtergesellschaften, vorrangig von den Ergebnissen der assoziierten Unternehmen ab.

Im Hinblick auf die Geschäftsfelder wurden zudem folgende ergebnisrelevante Risiken identifiziert:

Für das Geschäftsfeld Immobilien besteht für den Bereich der Hausbewirtschaftung ein grundsätzliches Risiko in einem möglichen Leerstand von Wohnungen, dem Ausfall von Mieterforderungen und der Altersstruktur sowie in der Ausstattung der Wohnungen und dem damit einhergehenden Instandhaltungsstau durch Unterlassen von Haus- und Wohnungsmodernisierungen. Diesen Risiken wird mit der Fortsetzung der Wohnungseinzelmodernisierungen und Investitionen in die Stärkung der Bausubstanz zur Schaffung von zeitgemäßem Wohnraum begegnet. Neben der Modernisierung von Bestandsimmobilien ist ein stark angewachsener Bedarf an Wohnraum in Offenbach zu verspüren. Dies wird von der Unternehmensgruppe sowohl als ein Risiko als auch als Chance verstanden.

Der von der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2016 verabschiedete »Masterplan Offenbach« beschäftigt sich mit der Frage, wie Offenbach attraktiver, lebenswerter und wirtschaftlich stärker gemacht werden kann. In dieser gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie ist auch das Thema Wohnen ein zentrales Thema. Flächenpotenziale für den Bau von ca. 5.000 Wohnungen auf rund 110 Hektar Wohnbaufläche werden hier aufgezeigt. Das Geschäftsfeld Immobilien der SOH-Unternehmensgruppe prüft kontinuierlich, inwieweit sie sich in dieses ambitionierte Wohnbauprogramm einbringen kann.

Die Sparte sieht sich regelmäßig mit einem Schadenersatzrisiko aufgrund einer fehlerhaften oder mangelhaften handwerklichen Leistungserbringung konfrontiert. Dem Risiko wird mit weiterqualifizierenden Schulungen und Belehrungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnet.

Für das Geschäftsfeld Stadtservice ist die Erlössituation durch bestehende Rahmendienstleistungsverträge (RDLV) gesichert. Ein Risiko liegt darin, dass über die RDLV nur 85 % der tariflichen Personalkostensteigerungen refinanziert werden. Ergebnisbeeinträchtigungen können sich zudem aus ungeplanten Verwertungspreisstärkungen, die nicht vollumfänglich weitergegeben werden können, ergeben. Höher ausfallenden Kostensteigerungen muss mit der Steigerung der Produktivität und interner Prozessoptimierung entgegengewirkt werden, um die geplanten Ergebnisse einzuhalten.

Das Geschäftsfeld Veranstaltungen bewegt sich in einem Marktumfeld zunehmender Konkurrenz, vor allem aufgrund des Angebots im Ballungszentrum Rhein-Main. Durch eine engere Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Veranstaltungshäusern werden Einspar- und Optimierungsmaßnahmen betrieben.

Die Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist mit drohender Mietminderung bzw. Mietausfällen durch den Hauptmieter OFC GmbH konfrontiert. Durch die Ausweitung des Veranstaltungsgeschäfts mit Dritten ist die Gesellschaft bemüht, das potenzielle Risiko zu minieren.

Die wesentlichen Risiken des Geschäftsfeldes Mobilität bestehen in den schwankenden Treibstoffpreisen sowie der Verlagerung der Fahrgastströme, verbunden mit einer Einnahmeverchiebung in den letzten Jahren zu Lasten Offenbachs im Zusammenhang mit der RMV-Einnahmeaufteilung. Gleichzeitig könnten die Ergebnisse der regelmäßig vom RMV durchgeführten Fahrgastzählungen auch zu einer finanziellen Besserstellung bei der Einnahmeverteilung führen, sodass diese Entwicklung genau beobachtet wird.

Dem Risiko der steigenden Energiepreise wird im Geschäftsfeld mit der Investition von neuen Fahrzeugen mit niedrigeren Verbrauchswerten entgegengewirkt. Darüber hinaus wird der im Jahr 2017 vorgegebene und in den Folgejahren durchgeführte Austausch der Busflotte hin zu rein elektrisch betriebenen Modellen weiter vorangetrieben. Dies bedingt zunächst umfangreiche Investitionen in elektromobile Infrastruktur am Betriebsstandort und auch auf den Strecken.

Zu den weiteren Risiken des Geschäftsfeldes zählen die Herausforderung, geeignetes Personal für die Zukunft zu finden, sowie die Umsetzung des Nahverkehrsplanes in Verbindung mit steigenden Mehraufwendungen aufgrund der Angebotserweiterungen für die Offenbacher Bürgerinnen und Bürger.

Ein für die ganze Unternehmensgruppe maßgebliches Risiko ist die zukünftige Liquiditätssituation, gepaart mit der Ausschüttung der Dividenden des Beteiligungsunternehmens EVO AG. Die über die Jahre leicht rückläufige Ausschüttung der EVO AG reicht nicht aus, um die Mehrkosten für den ÖPNV aufgrund des steigenden Bedarfs für die wachsende Einwohnerzahl in Offenbach zu decken.

Ein generelles Risiko liegt geschäftsfeldübergreifend in eventuell steigenden Krankenquoten, die zu steigenden Fremdleistungs- und Personalkosten führen würden. Betriebliches Eingliederungsmanagement sowie die Weiterentwicklung von Krankenrückkehrgesprächen bleiben zentrale Maßnahmen, die Entwicklung des Krankenstandes positiv zu beeinflussen.

Darüber hinaus zeigt sich auch in der SOH-Unternehmensgruppe nach und nach, welche grundlegenden Veränderungen im Bereich der Gewinnung von Fach- und Führungskräften stattfinden. Die Anzahl brauchbarer Bewerbungen bzw. überhaupt die Anzahl eingehender Bewerbungen ist deutlich rückläufig. Dem hat die Unternehmensgruppe u.a. durch die Einstellung einer qualifizierten Personalentwicklerin Rechnung getragen.

Die Digitalisierung bietet neben der Fortsetzung der Optimierungsmaßnahmen in allen Geschäftsfeldern und der Vermarktung der Standortentwicklungsprojekte eine wesentliche Herausforderung aber auch Chance für die gesamte Unternehmensgruppe. Hierzu hat SOH-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2018 eine Bestandsaufnahme aller im Unternehmen genutzter Soft- und Hardware veranlasst und wird sich in den nächsten Jahren intensiv mit einer Optimierung der softwaregestützten Prozesse widmen.

PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird sich die Unternehmensgruppe – neben der Ausübung der originären Kernaufgaben in den Geschäftsfeldern – weiteren konkreten Projekten zur Stabilisierung der Ertrags- und Finanzlage der SOH-Gruppe aber auch der Stadt Offenbach widmen.

Eine für die gesamte Unternehmensgruppe bedeutende Aufgabe wird auch im Jahr 2019 die Arbeit im unternehmensinternen Zukunftsprogramm »be one« sein. Die Einbindung der Fach- und Führungskompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Unternehmensgruppe wird zur Bündelung einer gemeinsamen Ausrichtung und ganzheitlichen Strategie aller Gesellschaften beitragen.

Die Konzernmutter wird sich weiterhin der Ergebnis- und Finanzsteuerung der Tochtergesellschaften (z.B. Optimierung des Planungsprozesses und der Schnittstelle Controlling) widmen. Zur weiteren Effizienzsteigerung und um das Rollenverständnis der SOH als Berater stärker zu implementieren, sollen die Kompetenzcenter stärker als zentrale und kosteneffiziente Dienstleister ausgeprägt werden. In allen Bereichen werden mögliche Synergien in der Unternehmensgruppe geprüft und klare Zuordnungen von Personal und Aufgabefeldern erarbeitet.

Unerlässlich für die erfolgreiche Umsetzung aller Maßnahmen sind die Nutzung und der Ausbau der Digitalisierung für die Unternehmensgruppe. Kurz- und mittelfristig ist die Ausstattung der Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der erforderlichen digitalen Kompetenz ein vorrangiges Ziel, um die Chancen und Möglichkeiten dieser Innovation optimal zu nutzen.



AUSSAGEN ZUR UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

GESCHÄFTSFELD MOBILITÄT

Mit dem Fahrplanwechsel 2018 ist die erste Stufe des Nahverkehrsplans 2018–2022, der eine Ausweitung mittels Verdichtung der Taktzeiten vorsieht, umgesetzt worden. Die damit verbundenen gestiegenen Anforderungen an das Geschäftsfeld zeigen sich vor allem in einem größeren Bedarf an Fahrzeugen und Personal. Mit den Anforderungen steigen auch die Mehraufwendungen. Hier wird zukünftig ein Fokus auf Effizienz und Auslastung liegen, damit die Mehraufwendungen nicht zu übermäßigen Verlusten führen.

Gleichzeitig wird die bereits begonnene Umstellung der Fahrzeugflotte hin zu rein elektrisch betriebenen Bussen weiter fortgeführt. Für das Geschäftsjahr 2019 stehen umfangreiche Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen am Betriebshof an, damit zukünftig die Elektro-Busse vor Ort gewartet und aufgeladen werden können. Eine weitere wichtige Aufgabenstellung für das Jahr 2019 liegt im Ausbau des Unternehmens vom konventionellen Anbieter des öffentlichen Personenverkehrs zum Mobilitätsanbieter, um den individuellen Kundennutzen noch besser bedienen zu können.

GESCHÄFTSFELD IMMOBILIEN

Das Geschäftsfeld Immobilien wird sich auch im Jahr 2019 auf die Kernaufgaben als Dienstleister für die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger Offenbachs konzentrieren. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Schaffung von Wohnraum, Realisierung von Projekten im Hafen sowie die Dienstleistungen im Rahmen des Gebäudemanagements öffentlicher und eigener Gebäude.

Grundsätzlich wird der Immobilienbereich ebenso wie die Mobilität von dem Bevölkerungswachstum der Stadt und dem damit einhergehenden Bedarf an Neuinvestitionen in Infrastruktur, Schulen, Kitas etc. profitieren.

GESCHÄFTSFELD STADTSERVICE

Im Geschäftsfeld Stadtservice sichern die Rahmendienstleistungsverträge die Erlöse der kommenden Jahre. Sinkende Verwertungsmengen, Personalzuwächse und hohe Investitionen können die Ergebniserwartung im Geschäftsfeld belasten. Durch weitere Optimierungen der internen Abläufe wird im Geschäftsfeld auch im kommenden Jahr an einer Effizienzsteigerung gearbeitet. Darüber hinaus wird gerade im Bereich Straßenunterhaltung durch weitere Zusatzaufträge auf dem Drittmarkt ein positiver Beitrag für das Ergebnis der Sparte erwartet.

GESCHÄFTSFELD VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der spürbaren Konkurrenz auf dem Anbietermarkt der Veranstaltungshäuser wird das kommende Jahr für das Geschäftsfeld Veranstaltungen mit einem Fokus auf die Auslastung der unternehmenseigenen Veranstaltungsstätten ausgerichtet sein.

Für die Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist die Abhängigkeit vom sportlichen Erfolg des Fußballvereins OFC und der Möglichkeit, Veranstaltungen von Dritten durchzuführen, für das Jahr 2019 prägend.

Grundsätzlich kann man festhalten, dass alle Gesellschaften des Geschäftsfeldes in einem wirtschaftlichen schwierigen Umfeld aktiv sind und einen erheblichen Beitrag für das kulturelle Angebot der Stadt Offenbach leisten.

KONZERN GESAMT

In der wirtschaftlichen Betrachtung wird durch die weiter voranschreitende Vermarktung des Bau- und Entwicklungsprojekts Hafen auch in den kommenden Jahren ein positiver Beitrag zum Ergebnis der SOH erwartet.

Der im Jahr 2018 begonnene Veränderungsprozess in Bezug auf eine stärkere Digitalisierung einzelner Arbeitsschritte wird im Folgejahr unter anderem durch weitere Untersuchungen von Abläufen im Unternehmen nach möglicher Unterstützung von Softwarelösungen geprüft. Im Bereich Personalwesen werden aus diesem Grunde zwei Softwarelösungen für eine Digitalisierung von Arbeitsprozessen angeschafft.

Das unternehmensinterne Strategieprogramm »be one« wird auch im kommenden Jahr eine wesentliche Rolle in der täglichen Arbeit der ganzen Unternehmensgruppe einnehmen und in den bereits genannten Modulen zu einem Fortschritt hinsichtlich einer besseren und effizienteren Zusammenarbeit in der SOH-Gruppe führen.

In der wirtschaftlichen Betrachtung der gesamten Unternehmensgruppe hat die im Frühjahr 2018 bestätigte Kaufpreiszahlung für das Projekt Buchhügel in Höhe von 10 Millionen Euro die Liquiditätssituation des Konzerns positiv beeinflusst. Mit der weiter voranschreitenden Vermarktung des Bau- und Entwicklungsprojektes wird auch in den kommenden Jahren ein positiver Beitrag zum Ergebnis der Unternehmensgruppe erwartet, der zumindest teilweise die Mehrkosten des Geschäftsfeldes Mobilität kompensieren helfen kann.

Neben dem kaufmännischen und wirtschaftlichen Wirken bleibt das Ziel der Gesellschaft – gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften – in ihren Kernkompetenzen als zentraler Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt als auch für die Stadt Offenbach zu wirken und mithin einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der kommunalen Beiträge und für die finanzielle Entlastung des städtischen Haushalts zu leisten.

Für das kommende Geschäftsjahr 2019 strebt die SOH-Unternehmensgruppe, unter den genannten Rahmenbedingungen, mit stabilem Umsätzen und Beteiligungsergebnissen ein insgesamt positives Ergebnis von rund 6,57 Millionen Euro an.

Ein gesteigerter Fokus auf die Wirtschaftlichkeit bei allen unternehmerischen Tätigkeiten wird in den kommenden Jahren, auch aufgrund der Anforderung durch einen wachsenden finanziellen Beitrag der SOH zum städtischen Haushalt, zu erkennen sein.

Offenbach am Main, 19. April 2019

Peter Walther
Geschäftsführer

KONZERNBILANZ
STADTWERKE OFFENBACH
ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVSEITE

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	510.007,00	465.319,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	18.000,00
	510.007,00	483.319,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.814.685,32	46.970.742,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	169.189.674,35	165.275.630,25
3. Grundstücke mit Erbbaurechten	977.460,00	977.460,00
4. Speicher und Regleranlagen	3.960,00	4.568,00
5. Leitungsnetz mit Abnehmeranschlüssen	2.300.495,00	2.623.276,00
6. Fahrzeuge	10.920.172,00	8.016.169,00
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.197.056,48	5.528.195,87
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	311.543,05	2.904.660,43
9. Bauvorbereitungskosten	1.431.834,41	647.180,33
	237.146.880,61	232.947.881,88
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	41.793.819,10	41.837.415,66
2. Beteiligungen	84.731,29	84.731,29
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.879,76	49.373,50
4. Sonstige Ausleihungen	1.000,00	1.000,00
	41.928.430,15	41.972.520,45
	279.585.317,76	275.403.721,33
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	449.317,98	433.384,02
2. Unfertige Leistungen	9.467.539,93	9.078.031,81
3. Waren	171.715,64	102.480,19
4. Verkaufsgrundstücke	3.454.778,49	16.575.686,89
5. Geleistete Anzahlungen	796.950,58	1.038.213,66
	14.340.302,62	27.227.796,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.776.018,07	14.107.695,28
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.796,26	5.682,89
3. Forderungen gegen die Alleingesellschafterin	5.056.802,22	2.988.286,28
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.834.176,85	5.704.181,92
	13.687.793,40	22.805.846,37
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	51.153.270,25	32.983.356,26
	79.181.366,27	83.016.999,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	275.355,53	341.969,39
D. Aktive latente Steuern	517.831,46	458.159,43
	359.559.871,02	359.220.849,35

PASSIVSEITE	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	44.458.600,00	44.458.600,00
II. Kapitalrücklage	23.681.090,80	23.681.090,80
III. Gewinnrücklagen	28.520.571,54	24.730.838,42
aktivischer Unterschiedsbetrag aus assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
	28.520.571,54	24.730.838,42
IV. Konzern Bilanzgewinn	32.522.561,30	33.305.421,18
V. Nicht beherrschende Anteile		
1. Nicht beherrschende Anteile an Kapital und Rücklagen	4.499.899,57	4.283.148,03
2. Nicht beherrschende Anteile am Gewinn	391.576,30	382.059,54
	4.891.475,87	4.665.207,57
	134.074.299,51	130.841.157,97
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	14.713.753,11	14.713.753,11
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.293.636,00	3.049.014,94
2. Steuerrückstellungen	433.198,60	306.141,90
3. Sonstige Rückstellungen	18.661.980,17	18.875.424,54
	22.388.814,77	22.230.581,38
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.804.505,91	135.476.529,20
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	17.853.210,50	19.359.193,63
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.835.015,24	10.505.119,46
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.494.644,97	8.454.941,65
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.115,52	14.134,27
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Alleingesellschafterin	12.159.805,11	13.918.952,90
7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.147.851,86	1.670.811,89
	186.326.149,11	189.399.683,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.056.854,52	2.035.673,89
	359.559.871,02	359.220.849,35

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
1. Umsatzerlöse	138.733.959,61	128.476.727,83
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-10.654.283,14	-3.904.149,12
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	205.536,40	73.300,00
	128.285.212,87	124.645.878,71
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.746.063,76	3.604.046,17
	131.031.276,63	128.249.924,88
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.925.026,93	6.558.046,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	55.056.984,48	51.774.815,27
	61.982.011,41	58.332.861,50
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	35.180.470,35	34.728.911,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 1.738.449,00 € (Vorjahr 1.584.243,00 €)	8.437.695,81	8.179.471,29
	43.618.166,16	42.908.383,10
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.030.308,93	9.253.230,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.848.895,73	9.196.121,53
	128.479.382,23	119.690.596,51
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.424.077,44	5.246.517,51
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	561,23	573,97
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107.180,57	120.719,24
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.535.539,80	3.953.591,04
	1.996.279,44	1.414.219,68
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	415.527,52	299.818,42
14. Ergebnis nach Steuern	4.132.646,32	9.673.729,63
15. Sonstige Steuern	1.178.369,04	1.148.111,45
16. Erträge aus Verlustübernahme	444.172,26	430.614,63
17. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	3.398.449,54	8.956.232,81
18. Nicht beherrschende Anteile	391.576,30	382.059,54
19. Gewinnvortrag	33.305.421,18	28.696.295,60
20. Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.789.733,12	3.965.047,69
21. Konzern-Bilanzgewinn	32.522.561,30	33.305.421,18

KAPITALFLUSSRECHNUNG

KAPITALFLUSSRECHNUNG	2018 T€	2017 T€
Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitengesellschaftern	+ 3.398	+ 8.956
+ / ./ Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 10.030	+ 9.253
+ / ./ Zunahme bzw. Abnahme der Rückstellungen	+ 154	+ 327
+ / ./ sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bzw. Erträge	-	-
+ / ./ Abnahme bzw. Zunahme der Vorräte, Forderungen L + L sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind	+ 22.064	+ 4.403
+ / ./ Zunahme bzw. Abnahme der Verbindlichkeiten aus L + L sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit und nicht dem Finanzmittelfonds zuzuordnen sind	./ 2.875	+ 1.828
+ / ./ Ergebnisse aus der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	./ 5.424	./ 5.247
+ / ./ Verlust bzw. Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./ 358	./ 1.082
+ / ./ Zinsaufwendungen / -erträge	+ 3.428	+ 3.832
+ / ./ Ertragsteueraufwand / -ertrag	+ 416	+ 300
./ / + Ertragsteuerzahlungen	./ 348	./ 109
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 30.485	+ 22.461
./ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./ 212	./ 163
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens zuzüglich gewährter Zuschüsse	+ 1.495	+ 2.079
./ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./ 15.181	./ 9.636
+ Einzahlungen aus Dividenden	+ 5.469	+ 5.289
./ Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-
./ Auszahlungen kurzfristige Finanzdisposition	-	./ 3.088
+ Erhaltene Zinsen	+ 100	+ 122
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	./ 8.329	./ 5.397
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	+ 8.006	+ 3.073
./ Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	./ 8.662	./ 8.366
./ Gezahlte Zinsen	./ 3.643	./ 3.679
./ Auszahlungen an Unternehmenseigner	-	-
./ Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	./ 165	./ 68
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	./ 4.464	./ 9.040
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 17.692	+ 8.024
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 32.765	+ 24.741
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 50.457	+ 32.765
Der Finanzmittelfonds setzt sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:		
Kassenbestand / Bankguthaben	+ 51.153	+ 32.983
kurzfristige Verbindlichkeiten Kreditinstitute	./ 696	./ 218
	+ 50.457	+ 32.765

KONZERNANLAGEVERMÖGEN ZUM 31. DEZEMBER 2018

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN	Stand 01.01.2018 €	Zugänge €	Umbuchungen Umwidmung (UW) €	Abgänge €	Stand 31.12.2018 €
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizen- zen an solchen Rechten und Werten	3.470.764,65	211.604,20	18.000,00	19.657,65	3.680.711,20
2. Geleistete Anzahlungen	18.000,00	0,00	-18.000,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.488.764,65	211.604,20	0,00	19.657,65	3.680.711,20
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.030.699,51	1.259.342,23	0,00	390.354,00	68.899.687,74
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	258.575.241,77	4.077.396,35	4.535.623,11	629.867,50	266.558.393,73
3. Grundstücke mit Erbbaurechten	977.460,00	0,00	0,00	0,00	977.460,00
4. Speicher- und Regleranlagen	2.293.389,14	0,00	0,00	0,00	2.293.389,14
5. Leitungsnetz mit Abnehmeranschlüssen	49.953.808,95	0,00	0,00	81.719,31	49.872.089,64
6. Zähler und Messgeräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	510.032,05	0,00	0,00	0,00	510.032,05
8. Fahrzeuge	29.638.365,11	6.055.988,79	641,90	1.729.137,04	33.965.858,76
9. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.789.760,92	1.023.558,19	19.117,80	539.987,42	22.292.449,49
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.904.660,43	1.980.125,32	-4.555.382,81	17.859,89	311.543,05
11. Bauvorbereitungskosten	647.180,33	784.654,08	0,00	0,00	1.431.834,41
Summe Sachanlagen	435.320.598,21	15.181.064,96	0,00	3.388.925,16	447.112.738,01
Summe Pos. AI + AII	438.809.362,86	15.392.669,16	0,00	3.408.582,81	450.793.449,21
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	41.837.415,66	5.424.077,44	0,00	5.467.674,00	41.793.819,10
2. Beteiligungen	84.731,29	0,00	0,00	0,00	84.731,29
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.373,50	0,00	0,00	493,74	48.879,76
4. Sonstige Ausleihungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
Summe Finanzanlagen	41.972.520,45	5.424.077,44	0,00	5.468.167,74	41.928.430,15
Summe Anlagevermögen	480.781.883,31	20.816.746,60	0,00	8.876.750,55	492.721.879,36

ABSCHREIBUNGEN	Stand 01.01.2018 €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres €	Entnahme für Abgänge €	Zuschreibungen des Geschäfts- jahres €	Stand 31.12.2018 €
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizen- zen an solchen Rechten und Werten	3.005.445,65	184.916,20	19.657,65	0,00	3.170.704,20
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.005.445,65	184.916,20	19.657,65	0,00	3.170.704,20
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.059.957,51	1.025.044,91	0,00	0,00	22.085.002,42
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	93.299.611,52	4.130.053,80	60.945,94	0,00	97.368.719,38
3. Grundstücke mit Erbbaurechten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Speicher- und Regleranlagen	2.288.821,14	608,00	0,00	0,00	2.289.429,14
5. Leitungsnetz mit Abnehmeranschlüssen	47.330.532,95	322.781,00	81.719,31	0,00	47.571.594,64
6. Zähler und Messgeräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	510.032,05	0,00	0,00	0,00	510.032,05
8. Fahrzeuge	21.622.196,11	3.023.045,28	1.599.554,63	0,00	23.045.686,76
9. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.261.565,05	1.343.859,74	510.031,78	0,00	17.095.393,01
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Bauvorbereitungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	202.372.716,33	9.845.392,73	2.252.251,66	0,00	209.965.857,40
Summe Pos. AI + All	205.378.161,98	10.030.308,93	2.271.909,31	0,00	213.136.561,60
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	205.378.161,98	10.030.308,93	2.271.909,31	0,00	213.136.561,60

BUCHWERTE	Buchwerte 31.12.2018 €	Buchwerte 31.12.2017 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	510.007,00	465.319,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	18.000,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	510.007,00	483.319,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.814.685,32	46.970.742,00
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	169.189.674,35	165.275.630,25
3. Grundstücke mit Erbbaurechten	977.460,00	977.460,00
4. Speicher- und Regleranlagen	3.960,00	4.568,00
5. Leitungsnetz mit Abnehmeranschlüssen	2.300.495,00	2.623.276,00
6. Zähler und Messgeräte	0,00	0,00
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	0,00	0,00
8. Fahrzeuge	10.920.172,00	8.016.169,00
9. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.197.056,48	5.528.195,87
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	311.543,05	2.904.660,43
11. Bauvorbereitungskosten	1.431.834,41	647.180,33
Summe Sachanlagen	237.146.880,61	232.947.881,88
Summe Pos. AI + All	237.656.887,61	233.431.200,88
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	41.793.819,10	41.837.415,66
2. Beteiligungen	84.731,29	84.731,29
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.879,76	49.373,50
4. Sonstige Ausleihungen	1.000,00	1.000,00
Summe Finanzanlagen	41.928.430,15	41.972.520,45
Summe Anlagevermögen	279.585.317,76	275.403.721,33

KONZERNANHANG 2018
DER STADTWERKE OFFENBACH
HOLDING GMBH



ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Muttergesellschaft ist die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Offenbach am Main, eingetragen im Handelsregister Offenbach in der Abteilung B unter der Nummer 4429.

Der Einzelabschluss der SOH und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2018 wurden einheitlich nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Die Gliederung des Konzernabschlusses entspricht derjenigen für den Einzelabschluss der SOH, ergänzt um Formblattvorschriften der einbezogenen Tochterunternehmen und gesonderter Posten für Konzernabschlüsse.

Für die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS, -STICHTAG UND ANTEILSBESITZ

Im Geschäftsjahr haben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der SOH und der einbezogenen, vollkonsolidierten Unternehmen aufgestellt worden (31. Dezember 2018). Sofern abweichend, sind die zugrunde gelegten Stichtage der Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen in der nachfolgenden Übersicht vermerkt. Bei den assoziierten Unternehmen entsprechen die Anteile am Kapital den Stimmrechten.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungsbuchwerte mit dem jeweiligen – um die Anteile Dritter gekürzten – Eigenkapital der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften verrechnet (§ 301 HGB a.F. Buchwertmethode). Gemäß den Vorschriften des HGB wurden die im Konzernabschluss erstmalig in 2010 bzw. 2012 konsolidierten Unternehmen SBB und NiO bzw. ESO SV nach der Neubewertungsmethode (§ 301 HGB Abs. 1) einbezogen.

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war für jedes Unternehmen der Zeitpunkt seiner erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Sinne von § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB a.F., d. h. der Beginn des Konzerngeschäftsjahres der erstmaligen Einbeziehung, frühestens jedoch der Erwerbstag.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode (§ 312 HGB) bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der Buchwertmethode anhand der aktuellen Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden aufgerechnet.

Sämtliche Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet.

Bei der Erst- und Folgekonsolidierung der GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 16.537 T€, der sich durch die Folgekonsolidierung auf 13.173 T€ verminderte. Der Unterschiedsbetrag resultiert im Wesentlichen aus einem sehr günstigen »Erwerbspreis« (Sacheinlagebetrag) der SOH im Sinne von »lucky buy«.

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Erst- und Folgekonsolidierung der OVB Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH ergab sich aufgrund der Ertragslage der Gesellschaft.

Die Beteiligungsquote der Muttergesellschaft an der EVO beläuft sich auf 48,42 %. Die Gesellschaft ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses befreit. Die Einbeziehung als assoziiertes Unternehmen erfolgte auf Basis des Einzelabschlusses erstmalig zum 30. September 2001.

Auf Vermögensgegenstände, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen resultieren, wurde eine Zwischenergebniseliminierung vorgenommen. Die Bewertungsdifferenz zu den Einzelabschlüssen aus der Zwischenergebniseliminierung der Vorjahre beträgt 2.923 T€.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und ggf. einer zeitanteiligen Abschreibung von 10 bzw. 20 %, erfasst.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige notwendige Gemeinkosten; zurechenbare Bauzinsen werden eingerechnet.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten bzw. mit Geschäfts- und anderen Bauten werden nach der Restnutzungsdauerunter Zugrundelegung einer Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren, bei Erbbaurechten längstens auf die Laufzeit des Erbbaurechts, abgeschrieben. Bei erworbenen gebrauchten Immobilien wurde die Restnutzungsdauer nach der Einschätzung des Sachverständigen im Wertermittlungsgutachten festgelegt. Bei abgeschlossenen Vollsanierungen wurde die Restnutzungsdauer auf 40 Jahre neu festgesetzt. Selbstständige Garageneinheiten wurden auf eine Restnutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Bei zwei Verwaltungseinheiten wurde nach Ablauf der Restnutzungsdauer und Durchführung von aktivierungspflichtigen Wohnungseinzelmodernisierungen eine neue Restnutzungsdauer von 11 Jahren festgelegt. In einer neu erworbenen Liegenschaft ohne Wertermittlungsgutachten wurde die Restnutzungsdauer aufgrund des baulichen Zustandes auf 15 Jahre festgesetzt.

Bauten auf fremden Grundstücken werden nach der Restnutzungsdauerunter Zugrundelegung einer Restnutzungsdauer von 10 Jahren, bei einem Gebäude nach der Dauer der Mietzeit von 30 Jahren abgeschrieben.

Grundstücke mit Erbbaurechten sind zum aktuellen Bodenrichtwert, der unter den Anschaffungskosten liegt, angesetzt.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen für die Busse ab dem 1. Januar 2000 grundsätzlich nach der linearen Methode. Abweichend davon wurden die Zugänge von sieben Bussen in 2007 degressiv abgeschrieben. Ab 2008 erfolgte für diese Fälle der Übergang zur linearen Methode. Für Busse, die ab dem 1. Januar 2013 angeschafft wurden, wurde die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 9 auf 6 Jahre verkürzt.

Maschinen werden nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 10 % abgeschrieben.

Abschreibungen auf andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen gemäß der Konzernrichtlinie seit dem 1. Januar 2000 grundsätzlich linear; Altanlagen werden weiterhin – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben.

Seit 2010 wurden die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 € im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Im Jahr 2018 liegt der Grenzwert für Geringwertige Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG bei 800,00 €.

Die Bewertung der Beteiligungen – soweit nicht nach der Equity-Methode bewertet – erfolgte zu Anschaffungskosten. Die Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird mit Abschreibungen Rechnung getragen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Bestand an Waren werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei der Bewertung werden angemessene Gängigkeitsabschreibungen vorgenommen. Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Gemeinkosten aktiviert.

Die Bewertung der zum Verkauf bestimmten, un bebauten Grundstücke erfolgte verlustfrei. Ausgehend von den bisher angefallenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und den bis zum Verkauf künftig voraussichtlich noch entstehenden Kosten wurden die Grundstücke auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden bei den Verkaufsgrundstücken Hafen aktiviert.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert, erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertabschläge berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 2 HGB für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz in der Bilanzposition Rückstellungen der einbezogenen Gesellschaften wird im Konzernabschluss ausgeübt, sodass aktive latente Steuern gebildet werden; steuerliche Verlustvorträge wurden nicht einbezogen. Die latenten Steuern werden auf Basis derjenigen Steuersätze berechnet, die nach der aktuellen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Der Konzernsteuersatz beträgt 30 %.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Der passive Unterschiedsbetrag ist nach § 301 Abs. 3 HGB unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Aufgrund der zum Bilanzerstellungszeitpunktes gezogenen Kapitaloption wurde die Pensionsverpflichtung bei der GBM S in Höhe des Deckungsvermögens berechnet.

Rückstellungen für Pensionen und Jubiläumsverpflichtungen werden auf Basis der »Projected Unit Credit Method« mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Als Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Gehalts- und Rententrend beträgt 2,00 %; bei der GBM S war kein Gehalts- und Rententrend zu berücksichtigen. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurden die Rückstellungen für Altersversorgung mit dem 10-Jahres-Durchschnitt bewertet; der Rechnungszinsfuß beträgt 3,21 %. Der Rechnungszinsfuß zur Bewertung der Jubiläumsrückstellung beträgt 2,32 %.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahres-Durchschnitt ergibt sich im Vergleich zu dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag; dieser Unterschiedsbetrag ist zur Ausschüttung gesperrt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt insgesamt 302 T€.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihren notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und enthalten alle erkennbaren Risiken. Soweit Abzinsungen notwendig waren, wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten werden ausschließlich mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.



ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2018 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei den Liefer- und Leistungsforderungen sind 6 T€ und bei den sonstigen Vermögensgegenständen 478 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die Alleingesellschafterin Stadt Offenbach sowie die städtischen Eigenbetriebe beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus der Umsatzsteuer.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 4 T€ auf abgegrenzte Zinsen, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen. Die Steuererstattungsansprüche belaufen sich auf insgesamt 4.450 T€. Sie resultieren aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (2.940 T€), aus Umsatz- und Vorsteuern (1.487 T€) und Steuerentlastung für Kraftfahrzeuge (23 T€).

Im Übrigen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Waren.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital im Konzern beträgt 44.459 T€ und entspricht dem gezeichneten Kapital der SOH. Die ausgewiesene Kapitalrücklage der einbezogenen Unternehmen betrifft die Muttergesellschaft. Die Gewinnrücklagen betragen 28.521 T€.

Der nach Einstellung in die Gewinnrücklagen verbleibende Gewinnvortrag in Höhe von 29.516 T€ ist gemäß § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 1 Satz 2 in den Bilanzgewinn einbezogen. Die Gesamtentwicklung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2018 ist dem Konzern-Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem Deckungsvermögen für Altersversorgung saldiert ausgewiesen. Die Pensionsverpflichtung beträgt 3.668 T€, das Deckungsvermögen für Altersversorgung beträgt 375 T€. Die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 191 T€. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt insgesamt 302 T€.

Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 18.662 T€.

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden im Konzern im Wesentlichen Rückstellungen wie folgt gebildet:

	T€
Sanierungsverpflichtungen	8.559
Erlösschmälerungen	1.876
unterlassene Instandhaltungen innerhalb 3 Monate nach Bilanzstichtag	1.736
Hausbewirtschaftung	1.084
Urlaub / Überstundenguthaben	1.052
ausstehende Rechnungen	819
übrige Personalkosten	632
Jubiläumsverpflichtungen	606
Gewährleistung / Nacharbeiten	366
Drohverluste	340
Jahresabschluss u. interne Jahresabschlusskosten	318
Umlagen HDN	279
Kosten Rechtsstreit und Prozess	212
Aufbewahrungspflichten	155
Berufsgenossenschaft	109
Stromdeputate	82
Betriebsprüfung	15
sonstige Rückstellungen	422

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31.12.2018

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile		Konzern-	
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Konzern-	Summe	Auf nicht be-	Summe	eigenkapital	
	T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage T€	Summe Rücklagen T€	bilanz- gewinn T€	Eigenkapital Mutter- unter- nehmen T€	herrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste T€	nicht be- herrschende Anteile T€	T€
Stand am 01.01.2017	44.459	23.681	20.765	44.446	28.696	117.601	4.352	4.352	121.953
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen			3.965	3.965	-3.965	0			0
Ausschüttung							-69	-69	-69
Sonstige Veränderungen			1	1	0	1			1
Änderungen des Konsolidierungskreises									
Konzernjahresüberschuss					8.574	8.574	382	382	8.956
Stand am 31.12.2017	44.459	23.681	24.731	48.412	33.305	126.176	4.665	4.665	130.841
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen			3.790	3.790	-3.790	0			0
Ausschüttung							-166	-166	-166
Sonstige Veränderungen				0	0	0			0
Änderungen des Konsolidierungskreises									
Konzernjahresüberschuss					3.007	3.007	392	392	3.399
Stand am 31.12.2018	44.459	23.681	28.521	52.202	32.522	129.183	4.891	4.891	134.074

VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung und die Fristigkeit der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

	Gesamtbetrag €	bis 1 Jahr €	über 1 Jahr €	davon über 5 Jahre €
Gegenüber Kreditinstituten	136.804.505,91	7.584.025,45	129.220.480,46	107.067.497,37
Gegenüber anderen Kreditgebern	17.853.210,50	621.311,24	17.231.899,26	15.680.212,85
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.835.015,24	9.831.015,24	4.000,00	0,00
Aus Lieferungen und Leistungen	7.494.644,97	6.850.608,09	644.036,88	138.706,94
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.115,52	31.115,52	0,00	0,00
Gegenüber der Alleingesellschafterin	12.159.805,11	12.159.805,11	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.147.851,86	2.147.851,86	0,00	0,00
— davon aus Steuern	1.699.804,11	1.699.804,11	0,00	0,00
— davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	186.326.149,11	39.225.732,51	147.100.416,60	122.886.417,16

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 135.035 T€ und von den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern 10.135 T€ durch Ausfallbürgschaften oder Grundpfandrechte gesichert. Zudem sind 828 T€ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Sicherungsübereignung von fünf Omnibussen gesichert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern betreffen 11.995 T€ die bei der GBO ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Alleingesellschafterin der Muttergesellschaft (Stadt Offenbach).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Alleingesellschafterin Stadt Offenbach und ihren Eigenbetrieben resultieren mit 1.760 T€ aus dem Umlegungsbescheid Grundstücke Hafen Offenbach und mit 247 T€ aus Verbindlichkeiten aus einer Vorauszahlung auf noch entstehende, von der Stadt Offenbach zu tragende Aufwendungen aus dem Projekt Buchhügel. Daneben sind hierunter zwei Darlehen ohne Tilgungsvereinbarung der Stadt Offenbach in Höhe von 9.284 T€ aus Grundstückskäufen und 511 T€ Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer sowie 315 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 2 T€ Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2018 T€	2017 T€	Veränderung T€
Erlöse aus Hausbewirtschaftung	33.409	32.842	567
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	16.374	16.767	-393
Erlöse aus Gebäudemanagement	15.237	13.357	1.880
Erlöse aus Entsorgung	16.594	16.931	-337
Erlöse aus Personennahverkehr	18.456	12.196	6.260
Erlöse aus Service öffentlicher Raum	11.042	10.816	226
Erlöse aus Straßenunterhaltung	5.052	3.647	1.405
Erlöse aus Projektsteuerung	3.860	3.209	651
Erlöse Städt. Friedhöfe	3.255	3.214	41
Erlöse aus Entwässerung	2.754	2.629	125
Erlöse aus Wasserpacht	2.100	2.100	0
Erlöse aus Veranstaltungen	1.800	2.116	-316
Sonstige Umsatzerlöse	8.801	8.653	148
	138.734	128.477	10.257

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 2.746 T€. Hierin sind neutrale und periodenfremde Erträge in Höhe von 2.551 T€ (Vorjahr 3.473 T€) enthalten.

In der Gesamtdarstellung gliedern sich die sonstigen betrieblichen Erträge wie folgt:

	2018 T€
Auflösung von Rückstellungen	812
Schadensersatzleistungen	667
Fördergelder / Zuschüsse	403
Einzelwertberichtigungen	71
Abgang von Anlagevermögen	471
Sonstige periodenfremde Erträge	127
Andere sonstige betriebliche Erträge	195
	2.746

MATERIALAUFWAND

Die Materialaufwendungen belaufen sich auf insgesamt 61.982 T€.

In der Gesamtdarstellung gliedern sich die Materialaufwendungen wie folgt:

	2018 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6.925
Bezogene Leistungen	55.057
	61.982

PERSONALAUFWAND

Unter diesem Posten sind 1.738 T€ (Vorjahr 1.584 T€) Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen. Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung wurden Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 3 T€ in Abzug gebracht.

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 925 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 356 Angestellte (im Vorjahr 350 Angestellte), 530 Arbeiterinnen und Arbeiter (im Vorjahr 526 Arbeiterinnen und Arbeiter); 5 Beamte (im Vorjahr 6 Beamte) und 34 Auszubildende (im Vorjahr 36 Auszubildende).

ABSCHREIBUNGEN

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Im Bereich Personennahverkehr wurde im Zuge der Diesel-Problematik und der geplanten mittelfristigen Umrüstung auf E-Fahrzeuge in diesem Bereich die Nutzungsdauer von Bussen, die ab 2013 angeschafft wurden, auf 6 Jahre verkürzt. Hierdurch ergaben sich für 2018 um 943 T€ höhere Abschreibungen.

Sämtliche Abschreibungen des Geschäftsjahres werden zudem im Konzernanlagevermögen dargestellt.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 12.849 T€. Von den hier ausgewiesenen Posten betreffen 3.029 T€ (Vorjahr 296 T€) periodenfremde bzw. außerordentliche Aufwendungen.

Diese Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

	2018 T€
periodenfremder Aufwand Hafensanierung	2.169
Wertberichtigung und Forderungsausfälle	167
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	133
sonstige periodenfremde oder außerordentliche Aufwendungen	560

ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Das Ergebnis setzt sich aus anteiligen Jahresergebnissen der EVO (5.424 T€) und der OSG (0,5 T€) zusammen.

ZINSERGEBNIS

Die Zinserträge in Höhe von 107 T€ enthalten Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 18 T€ und Zinserträge gemäß § 233a AO in Höhe von 26 T€.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 3.536 T€ enthalten Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 165 T€ und Zinsen gemäß § 233a AO in Höhe von 5 T€.

SONSTIGE ANGABEN

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Nicht in der Bilanz vermerkt sind Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten der GBO in Höhe von 7.612 T€ sowie finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 35.164 T€ für noch anfallende Kosten für Neubau- und Modernisierungstätigkeiten. Diesem Betrag stehen noch ausstehende Finanzierungsmittel in Höhe von 33.007 T€ gegenüber.

Nachrichtlich zur Bilanz sind bei der GBM S Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von 1.681 T€ und bei der OPG in Höhe von 380 T€ ausgewiesen.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen der Konzerngesellschaften gegenüber Dritten aus Miet-, Leasing- und Serviceverträgen von insgesamt 2.495 T€.

Sie gliedern sich wie folgt:

	T€
bis 1 Jahr	1.106
von 2–5 Jahren	1.318
über 5 Jahre	71

Zudem besteht ein Bestellobligo von insgesamt 828 T€ im Zusammenhang mit der Erschließung des Hafens Offenbach.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für den Abschlussprüfer der SOH und deren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 126 T€ als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Honorare für Abschlussprüfungen 93 T€, auf sonstige Bestätigungsleistungen 2 T€ und auf sonstige Leistungen 31 T€. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und ihrer verbundenen Unternehmen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Peter Walther ist seit dem 1. Januar 2010 zum Geschäftsführer bestellt.

Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a werden in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Muttergesellschaft sind insgesamt 3.294 T€ (im Vorjahr 3.206 T€) zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen 238 T€ (im Vorjahr 231 T€).

ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändern. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Auswirkungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises waren nicht zu berücksichtigen. Der Finanzmittelfonds besteht aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten (51.153 T€) abzüglich kurzfristigen Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten (696 T€).

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft setzt sich für das Jahr 2018 wie folgt zusammen:

Dr. Felix Schwenke, Oberbürgermeister
(Vorsitzender ab 21.03.2018)
Horst Schneider, Oberbürgermeister a.D.
(bis 20.01.2018 / bis 20.01.2018 Vorsitzender)
Zacharias Leis, Betriebsratsvorsitzender
(stellvertretender Vorsitzender / Arbeitnehmervertreter)
Gregory Engels, IT-Unternehmer
Peter Freier, Bürgermeister
Sabine Groß, Stadträtin (ab 09/2018)
Dr. Christian Grünewald, Dipl. Chemiker (ab 02/2018)
Helmut Lehmann, Architekt
Sven Peter Malsy, Student
Ursula Richter, Rentnerin
Rolf-Dieter Schmitz, Wirtschaftsprüfer
Peter Schneider, Bürgermeister a.D. (bis 08/2018)
Oliver Stirböck, Dipl.-Kaufmann
Klaus Keller, kfm. Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Klaus-Dieter Riethmüller, Busfahrer (Arbeitnehmervertreter)
Angelika Samarelli, kfm. Angestellte (Arbeitnehmervertreterin)
Manfred Scheid, Kraftverkehrsmeister (Arbeitnehmervertreter)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 10 T€.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG (MUTTERUNTERNEHMEN)

Der Jahresüberschuss 2018 des Mutterunternehmens beträgt 2.875.813,09 €. Die Geschäftsführung hat vorgeschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Offenbach am Main, 18. April 2019



Peter Walther
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Offenbach am Main

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Offenbach am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Offenbach am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes« unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichtes mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dreieich, 29. Mai 2019

Schüllermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Finw. (FH) Wolfgang Kaiser
Wirtschaftsprüfer

MSc. Marcel Kempf
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

SOH Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Unternehmenskommunikation
Regina Preis
Senefelderstraße 162
63069 Offenbach am Main

Tel 069 . 840004 - 110
Fax 069 . 840004 - 119
Regina.Preis@soh-of.de

www.soh-of.de

Redaktion und Herausgeber

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Fotos

SOH, Alex Habermehl,
Andreas Schmidt

Gestaltung

U9 visuelle Allianz GmbH, u9.net

Juli 2019